



KONTakt

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 190 | JUNI 2022

Aus dem Inhalt:

Einladung zum Sommerfest Seite 17

Erstkommunion Seite 18



Freiheit

Beiträge zum Thema auf den Seiten 3 bis 9

Aktuelle Informationen zu den Terminen finden Sie laufend auf unserer Homepage und auf dem Mitteilungsblatt „Nächste Woche“: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad.

Sommerfest am Froschberg gemeinsam mit dem ASKÖ:

Sa, 2. Juli, ab 17 Uhr, Volkshaus Froschberg, nur bei Schönwetter
So, 3. Juli, 10 Uhr Gottesdienst beim Volkshaus, anschl. Früh-
schoppen mit Kinderprogramm, bei Schlechtwetter in der Pfarre

Familien- und Schultaschenfest Kindergarten:

Do, 7. Juli, 14.30 Uhr, Kirche

Christophorus-Sammlung: So, 24. Juli

Caritas August Sammlung: So, 21. August

Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung: Mo, 15. August,
Gottesdienst um 8.45 Uhr mit Segnung der Kräuterbüschel
Kein Gottesdienst um 10 Uhr.

Radwallfahrt: Fr, 9. Sept., Infos und Anmeldung bei
Hans Bürscher, Tel.: 0681/8467 8629

Bergmesse: So, 11. Sep., Details werden auf der Homepage und
in der Nächsten Woche bekannt gegeben

Pfadfinder Oktoberfest: Freitag, 16. Sept., 18 Uhr, großer Pfarr-
saal

Kinderwortgottesdienst: So, 18. Sept., 10 Uhr, Treffpunkt
Kirchenplatz, bei Schönwetter Wanderung auf den Freinberg,
bei Schlechtwetter im großen Pfarrsaal.

Klausur des Pfarrgemeinderates: 30. Sep. / 1. Okt.,
im Erholungsheim der Elisabethinen

Ausblick auf das Erntedankfest: So, 9. Okt., 10 Uhr
Segnung der Erntekrone, Kirchenplatz

Festmesse mit dem Kirchenchor in der Kirche,
Kinderwortgottesdienst auf dem Sportplatz, anschl. Frühschoppen

EZA-Markt / Projekt Eine-Welt-Kreis:

Sa, 24. / So, 25. Sept., Sa, 22. / So, 23. Okt., Sa, 26. / 27. Nov.

FIRMUNG 2023

**Anmeldung zur Firmvorbereitung für alle, die das
14. Lebensjahres bis 31. August 2023 vollendet haben:**
im November, Termine werden bekannt gegeben.
Infos: Josef Hansbauer, Tel. 0660/766 0406

BIBELRUNDE

Di, 4. Okt. und 8. Nov., 19 Uhr, kleiner Pfarrsaal mit Frau Mag.^a
Dorothea Schwarzbauer-Haupt, Thema: „Schwierige Bibelstellen“

SENIORINNEN UND SENIOREN

Senior*innenmessen: Mi, 28. September und 12. Oktober
Senior*innennachmittage: ab 22. September 14-tägig, jeweils 15
Uhr, Pfarrheim. Bitte informieren Sie sich auf dem Mitteilungsblatt
„Nächste Woche“, ob die geplanten Termine stattfinden können.

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Übungsgruppe: Di, 5. Juli und 20. Sept., jeweils 9.30 Uhr,
Blauer Raum; Unkostenbeitrag € 5,- pro Treffen
Infos: Maria Kastenhofer, 0732/604940, kasj@liwest.at

FRAUEN IN DER PFARRE

Cafe am Vormittag: startet wieder im Oktober
Frauenmessen: starten wieder im Oktober

TREFFPUNKT TANZ

Mi, 6., 20. und 27. Juli, 10. und 24. August, 7., 14., 21. und 28.
September, großer Pfarrsaal. Ankommen ab 8.45 Uhr, Tanzen
von 9 bis 10.30 Uhr, Kosten pro Tanztermin € 5,-. Tanzleiterin
Frau Dr.ⁱⁿ Isabella Roth, bitte Corona-Regeln beachten.

SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

SelbA: 7., 14. (voraussichtlich Ausflug) und 21. Sep., 5. und 19. Okt.,
15 Uhr, Pfarrheim. Bitte informieren Sie sich bei Frau Peter-
michl, Tel. 0650/5611032 und auf dem Mitteilungsblatt „Nächste
Woche“, ob die geplanten Termine stattfinden können.

GESUNDHEITSGYMNASTIK

Dehnen, kräftigen, Verspannungen lösen, Gleichgewicht, Ko-
ordination und Beweglichkeit trainieren, gesunde Haltung
und Bewegungen, Problemen wird vorgebeugt bzw. gebessert.
Schnupperstunden sind möglich.

Anmeldung und Infos: Brigitte Eckerstorfer, Tel. 0732/66 02 98
Kursbeginn: Do, 8. Sep., 9 Uhr, 10 Einheiten. Preis für 10 Ein-
heiten: € 50,-

BETREUER*INNEN-CAFE FÜR 24-H-PFLEGEKRÄFTE

Mi, 29. Juni, 13–16 Uhr im kleinen Pfarrsaal

SENIORENWOHNHEIM-BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein
Seniorenwohnheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte im
Pfarrbüro, damit der Besuchsdienst der Pfarre – soweit es die
COVID-19-Vorsichtsmaßnahmen erlauben – Sie besuchen kann.

KRANKENKOMMUNION

Pfarrassistentin Monika Weilguni und Pfarrmoderator Dr. Martin
Füreder bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause.
Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Bitte um Terminver-
einbarung im Pfarrbüro. Tel.: 0732/65 72 95

TIERORDINATION FROSCHBERG

Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy
ROBERTS



FROSCHBERG / Schulstraße 8
(nahe Ziegeleistraße)



HAUSBESUCHE und Ordination
Mo. bis Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 18 Uhr
Tel. 0676/6121889

Freiheit

Dieses Pfarrblatt nimmt die politische, religiöse und persönliche Dimension von Freiheit in den Blick.

Politisch gesehen verbinde ich mit Freiheit den Fall des Eisernen Vorhangs bzw. der Berliner Mauer im Jahr 1989. Jedes Jahr im Mai nehme ich an den Befreiungsfeiern in der KZ Gedenkstätte Gusen teil, wo der Befreiung des Lagers durch US-Truppen gedacht wird.

Der Begründer der Logotherapie Viktor Frankl beschreibt in seinem Buch „... trotzdem Ja zum Leben sagen“, dass ein Mensch auch in der größten Unfreiheit von Konzentrationslagern innerlich frei bleiben kann und dass die schrecklichsten Erlebnisse von Unfreiheit zu ungeahnter Kraft führen können.

DIE FREIHEIT FREI ZU SEIN

Die jüdische Philosophin Hannah Arendt unterscheidet im Essay „Die Freiheit frei zu sein“ zwischen Freiheit und Befreiung. Sie erkennt in der Befreiung aus Unterdrückung die wesentliche Voraussetzung, um wirklich frei sein zu können.

Dieser Gedanke prägt auch die Befreiungstheologie, in deren Mittelpunkt die „Option für die Armen“ steht. Sie reagiert auf die politische und soziale Situation Lateinamerikas in den 1960er und 70er Jahren. Zu den bekanntesten Vertretern zählen Leonardo Boff aus Brasilien, Ernesto Cardenal, der ermordete salvadorianische Bischof Oscar Romero und Dom Helder Camara.

Zahlreiche Nachrichtensendungen wecken in mir die Sehnsucht nach Gewaltfreiheit. Auch wenn die Pressefreiheit in den Menschenrechten verankert ist, verstummen in autoritären Regimen kritische Journalist*innen.

Religions- und Glaubensfreiheit sind in vielen Ländern keine Realität. Menschen

werden aufgrund ihrer Religion benachteiligt, verfolgt, bedroht und getötet.

Um dagegen einzutreten, steht in unserer Kapelle die „Kerze der Hoffnung“ der Initiative „Christen in Not“. Dort können Sie sich mit Ihrer Unterschrift für die Befreiung unschuldig verfolgter Christ*innen einsetzen. Briefe und Petitionen bewirken, dass Fälle neu verhandelt, Gefangene freigelassen, Haftbedingungen verbessert und Schikanen beendet werden. Franz Gruber beschreibt auf Seite 4 Religionsfreiheit als Fundament und Aufgabe der Humanität.

FREIHEIT UND VERANTWORTUNG

Freiheit wird allzu leicht mit Willkür verwechselt. Es kann hilfreich sein, zwischen „Freiheit von“ und „Freiheit für“ zu unterscheiden. Bevor wir Freiheit von dem, was uns unfrei macht, ins Auge fassen, ist es sinnvoll, sich klarzuwerden, wofür wir unsere Freiheit gebrauchen wollen. Ein individualisiertes Freiheitsverständnis, das die Verantwortung des Einzelnen für das Gemeinwohl ignoriert, ist kritisch zu betrachten.

FREIHEIT UND VERTRAUEN

Freiheit bedeutet nicht die unbegrenzte Möglichkeit, alles tun und lassen zu können, was wir wollen. Verantwortungsvolles Handeln ist gebunden durch die Liebe. Eine Bindung in Liebe – an Menschen, an Gott – unterscheidet die Freiheit von willkürlicher oder missbrauchter Freiheit.

Freiheit ist nicht nur eine enge Verbündete von der Verantwortung, sondern auch von Werten wie Beziehung, Solidarität und Vertrauen. Ein Leben in Freiheit ist ein Leben in wechselseitigem

Vertrauen. Es ist dies ein Vertrauen in die Welt, in die Menschen und für mich als Christin das Vertrauen in Gott.

In der Bibel spielen Befreiungserfahrungen eine zentrale Rolle. Zu Ostern feiern wir den entscheidenden Durchbruch zum Leben und zur Freiheit. Auf Seite 5 lesen Sie mehr dazu.

Welche Gedanken und Gefühle verbinden Sie mit Freiheit?

Vielleicht kommen Ihnen Musiktitel oder Zitate aus der Literatur in den Sinn. Musik kann ein Gefühl von Freiheit vermitteln, galt und gilt sie doch als ein Symbol des freien Geistes.

„Über den Wolken, muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“, singt beispielsweise Reinhard Mey. Wie dies der Pilot Andreas Huemer beurteilt, lesen Sie auf Seite 9.

John Lennon von den Beatles wird das Zitat zugeschrieben „Zahme Vögel singen von der Freiheit. Wilde Vögel fliegen.“

So wünsche ich Ihnen einen Sommer, in dem Sie Augenblicke der inneren Freiheit genießen können!



MONIKA WEILGUNI, leitende Seelsorgerin

© Alexandra Grill

Religionsfreiheit – Fundament und Aufgabe der Humanität

Zu den wichtigsten Freiheiten moderner Rechtsstaaten zählt die Religionsfreiheit. 1776 erstmals in der Virginia Declaration of Rights erwähnt, dann 1789 in der Französischen Revolution eingefordert, wurde sie schließlich 1948 im Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen deklariert.

Auch die Katholische Kirche hat 1965 auf dem II. Vatikanischen Konzil mit der Erklärung über die Religionsfreiheit (Dignitatis humanae) dieses Menschenrecht anerkannt. Allein die Zeitspanne der Jahreszahlen macht deutlich, dass die humanen Freiheitsrechte einer langen Geschichte der Durchsetzung bedurften und auch heute noch keine globale Selbstverständlichkeit sind.

Dass auch die Katholische Kirche sich so lange gegen dieses Menschenrecht

verwehrt hat, ist einerseits merkwürdig, andererseits im historischen Kontext nachvollziehbar. Denn Religion war die längste Zeit keine private Angelegenheit, sondern „res publica“, öffentliche Sache. Es gab keine prinzipiellen Unterschiede zwischen dem religiösen Subjekt, der Religions- und der Staatsgemeinschaft. Besonders die kirchenfeindlichen Handlungen im Gefolge der Französischen Revolution lösten einen Schock und eine zunehmende Burgmentalität in der Ka-

tholischen Kirche aus, aus der sie sich erst im II. Vatikanum befreien konnte. Das Konzil anerkennt nun das Recht der Person auf freie Glaubensausübung, weil der Glaubensakt selbst in sich ein Akt der Freiheit ist. Glaube ist nur in Freiheit möglich.

Hierzulande wachsen Menschen im Schutz der Religionsfreiheit auf: Das ist ein Segen und eine Chance für Glaubensgemeinschaften. Wenn der religiöse Glaube kein „Muss“ mehr ist, wird er zu einem freien Akt, seinen Glauben aus der ureigenen Überzeugung heraus zu leben. Du „darfst“ glauben, ist somit eine Einladung, sich einem Gott, einem absoluten Urgrund, zu öffnen, der selbst Freiheit ist und Freiheit will. Freilich



MALERMEISTERBETRIEB

Frank & Söhne
Ges.m.b.H.

MALEREI | ANSTRICH | FASSADEN | WANDGESTALTUNG

4030 Linz, Hainbuchenweg 3
E-Mail: maler@malerei-frank.at
Tel: 0732 / 38 40 30
www.malerei-frank.at

FROSCH
BERGAP
OTHEKE



Ziegeleistr. 70
4020 Linz
T: 0732 657005
M: froschbergapotheke@liwest.at

Zur Freiheit hat auch Christus befreit

Wenn wir in der Bibel nach dem Thema Freiheit suchen, wird schnell klar, dass dort ein anderes Verständnis von Freiheit herrscht, als wir es heute kennen. Dort ist Freiheit nicht etwas, was uns Individuen zusteht und flapsig mit „Ich kann tun und sagen, was ich will“ beschrieben werden kann.

Menschliche Freiheit hat ihre Wurzel in der Gott-Ebenbildlichkeit. Gott ist frei, und der Mensch hat die Fähigkeit, sich frei zu entscheiden.

Freiheit in der Bibel meint aber vor allem Befreiung, Befreit-Werden und ist damit etwas, das an den Menschen geschieht. Im Tiefsten ist es Gott, der befreit, oft auch mit Hilfe von Menschen, die er dazu berufen hat.

Die Schlüsselstelle der Befreiung ist die erfolgreiche Flucht des Volkes aus der Sklaverei in Ägypten. (Exodus 14, 5-29) Aus Not und Unterdrückung bricht das Volk auf, es durchquert das Rote Meer und ist in Freiheit. Interessant dabei ist, dass der Tod auf Seiten des Aggressors offenbar in Kauf genommen werden muss, um die Ohnmächtigen vor dem Angriff der feindlichen Übermacht zu retten – eine topaktuelle Situation. Gott steht entschieden und klar auf der Seite der Chancenlosen und Unterlegenen, und der Pharao muss die Konsequenzen seines Handelns tragen.

Immer wieder erlebt das jüdische Volk, dass Gott es aus miserablen Situationen befreit und in eine bessere Zukunft führt. Gott will, dass alle Menschen in Freiheit,

Würde und Sicherheit leben können, und deshalb greift er ein, wenn ein Ungleichgewicht zwischen mächtigen und gewalttätigen Menschen und den Ohnmächtigen und Wehrlosen entstanden ist.

Radikal zugespitzt wird dieses befreiende Handeln Gottes durch Tod und Auferstehung Jesu. Mit



dem Tod Jesu hat der Aggressor endgültig gesiegt und er triumphiert über den Wehrlosen. Aber Gott greift wieder ein. Mit der Auferweckung Jesu entmachtet er den Tod für immer und befreit seine geliebten Menschen aus dessen Macht. Genauso wird das Ausgeliefert-Sein der Menschen an Sünde und Schuld endgültig beendet, weil Vergebung und Versöhnung mit dem Tod Jesu unwiderruflich in die Welt gekommen sind.

Wenn Paulus also im Brief an die Gemeinden in Galatien (Gal 5,1) schreibt: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“, so verkündet er als sein Evangelium diese radikale Befreiung aller Menschen zu einem guten Leben.

Wenn wir darauf vertrauen, dass Gott uns immer wieder mit Freiheit beschenken möchte – in der Antike verstand man das als direktes Eingreifen, heute sind es Menschen, die Gott beruft, um die Unterdrückten und Abhängigen in ein freies Leben zu führen –, dann kann unser Blick in die Zukunft ein zuversichtlicher und hoffnungsvoller sein. Wir sind schon befreit worden und werden mit Gottes Hilfe immer wieder befreit werden, wenn wir bereit sind, dieses Geschenk anzunehmen. Auch heute.



Mag.ª DOROTHEA SCHWARZBAUER-HAUPT,
Weesestraße

bedeutet diese Freiheit oft auch einen „negativen“ Sinn: „Endlich bin ich frei von der Religion!“ Aber Glaube ist mehr als äußere Kirchenmitgliedschaft. Im Letzten geht es darum, dass Menschen in ihrer Spiritualität eine Quelle ihres Menschseins, ihrer Humanität, ihres Engagements finden. Denn Kirche ist „nur“ Zeichen und Werkzeug für die innigste Verbindung Gottes mit dem Menschen, wie das Konzil in „Lumen gentium“ 1 sagt. Als in Leipzig 1989 die Christ*innen auf die Straße gingen, um für die Freiheitsrechte zu kämpfen, wurden sie zum auslösenden Anstoß für den Fall der Berliner Mauer. Ein Glaube, der für Freiheit kämpft, ist eine Kraft so stark wie ein Grashalm, der selbst durch den Asphalt despotischer Regime hindurchstößt.



Univ.-Prof. Dr. FRANZ GRUBER
Institut für Fundamentaltheologie und
Dogmatik, Katholische Privat-Universität

PHYSIOTHERAPIE ROD

Dein Leben in Bewegung

Daniela Rod, BSc

Wahlphysiotherapie nach tel. Vereinbarung

0670/5078383

www.physiotherapie-rod.at

Praxis im Gebäude der Caritas am Froschberg:
Leondinger Straße 16
4020 Linz

barrierefreie Zugänge



Ein sicheres Zuhause



Bild links:
Maryna mit ihrer
Tochter Elena

Bild rechts:
Olena mit ihren
Kindern Alexander
und Solomia

Die beiden ukrainischen Schwestern Maryna und Olena haben mit ihren Kindern und der Katze nun am Froschberg in der Hanriederstraße eine neue Bleibe gefunden. Sie kommen aus dem Nordosten der Ukraine, genauer gesagt aus Tschernihiw. Die Stadt ist etwas größer als Linz und war als eine der ersten Städte vom Krieg betroffen. Schon am 25. Februar kamen russische Truppen in die

Gegend. „Die Stadt wurde zerbombt, es gab kein Wasser, keinen Strom und kein Essen. Jeden Tag in der Früh kamen die Bomber“, schildert die 38-jährige Maryna. Sie war zuvor Angestellte und hat auch Yoga-Trainings angeboten. Ihre Tochter Elena, die nun ebenfalls in Linz ist, studierte in Kiew „Cyber-Security“ ... und tut es auch weiterhin, nun halt online von Linz aus.

„Wir haben uns nach einem Monat im Keller unter Bomben zur Flucht entschieden“, erklärt Maryna. Ein Nachbar habe sie alle mit dem Auto zur polnischen Grenze gebracht, dabei sei es auch schwierig gewesen, immer genug Treibstoff aufzutreiben. Von Polen ging es dann mit dem Zug nach Linz, wo ihre Schwester Olena mit den Kindern bereits Zuflucht gefunden hatte. Die Ankunft in Österreich war



Dr. Clemens Gumpenberger
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
Robert-Stolz-Straße 12
4020 Linz
0732/657388
team@kinderarzt-froschberg.at

Alle Kassen und Privat
www.kinderarzt-froschberg.at



ORDINATIONSZEITEN

MO 10.00 - 13.30 & 14.00 - 17.00 Uhr
DI 08.00 - 11.00 Uhr
MI 08.00 - 11.00 Uhr
DO 12.30 - 17.00 Uhr
FR 08.00 - 11.00 Uhr

Familie als Ort der oder Freiheit

Freiheit (lateinisch *libertas*), so lese ich, wird in der Regel als die Möglichkeit verstanden, ohne Zwang zwischen unterschiedlichen Möglichkeiten auszuwählen und entscheiden zu können.

Und Freiheit und Familie: Wie passt das nun zusammen?

Freiheit in der Familie zeigt sich für mich dort, wo wir zusammen gute Zeiten erleben können. Beim Wandern in der Natur, beim gegenseitigen Zuhören, auf Reisen oder einfach beim gemeinsamen Ausruhen auf der Couch.

Freiheit in der Familie bedeutet für mich, arbeiten zu gehen. Uns gemeinsam um unser Kind und den Haushalt zu kümmern. Zeit haben für Lieblingsdinge. Jeder trägt seinen Teil für die Freiheit als Ganzes in unserer Familie bei.

Freiheit ist dort, wo ich sie zulasse, wo ich mir Freiräu-

in Frieden und Freiheit

dann aber eine Erleichterung: „Es ist nicht viel anders als bei uns und die Menschen hier haben uns sehr geholfen“, schildert Maryna in Englisch. Über das Internet könne man auch gut Kontakt in die Ukraine halten, denn etwa ihre Mutter wollte unbedingt im Land bleiben. „Sie ist aber zum Glück nun im westlichen und damit relativ sicheren Teil untergebracht.“ Maryna selbst arbeitet bereits gemeinsam mit ihrer Tochter in Linz.

Ob sie mit einem baldigen Ende des Krieges rechnet – „Ich hoffe und wünsche es, aber das bestimmt die Politik.“ Es sei auf jeden Fall wichtig und wohl ein Ziel für jeden, „ein sicheres Zuhause in Frieden und Freiheit zu haben“.

Olena wurde am 24. Februar um 5.30 Uhr in der Früh von ihrem Mann, der zu diesem Zeitpunkt gerade in Kiew war, angerufen. Er forderte sie auf, so rasch

wie möglich das Land zu verlassen. Um 7.50 Uhr saß sie mit ihren beiden Kindern im Auto. Auf ihrer Flucht vermieden sie Kiew, das zu diesem Zeitpunkt bereits bombardiert wurde. Sie versuchten sobald wie möglich den Fluss Dnjepr zu überqueren. Die Angst, dass die Truppen die Brücken zerstören und dadurch den Weg abschneiden würden, war groß. Über Landstraßen gelangten sie an die Grenze, erreichten die Slowakei und kamen schließlich nach Österreich.

Olena war in der Ukraine erfolgreich als Projektmanagerin tätig. Als ihre Kinder Alexander und Solomia geboren wurden, widmete sie sich der Familie, arbeitete jedoch ehrenamtlich mit beeinträchtigten Kindern und leitete Klavierstunden für Kleinkinder.

Seit sie mit ihren Kindern in Österreich ist, ist es fixer Bestandteil im Tagesablauf, dass sie einmal täglich per Video-

Anruf mit ihrem Mann Kontakt hat. „It’s the only way of communication between children and father,“ sagt sie in perfektem Englisch.

Auf die Frage, was Freiheit für sie bedeutet, antwortet sie: „In der Ukraine betrachten wir Freiheit als einen wichtigen Wert. Wir sagen, Freiheit ist in unserer DNA. Freiheit sollte für jeden einzelnen ein natürlicher Zustand sein.“ Abschließend zitiert sie Thomas Jefferson: „*Wenn du Freiheit aufgibst, um Sicherheit zu erlangen, verlierst du beides und gewinnst nichts.*“

Wir wünschen Maryna und Olena und ihren Kindern, dass sie im Haus in der Hanriederstraße ein wenig Frieden und Freiheit finden mögen!

Chefredakteur HERBERT SCHICHO und
Pfarrleiterin MONIKA WEILGUNI

Freiheit trotz Familie

me schaffen kann. Im Kopf. In meiner Einstellung. In meiner Zeit. Abends bei einer Spaziergangrunde durch den Wald. Freiheit ist auch, mir zu erlauben, einfach mal nichts zu tun. Bei einer Tasse Kaffee den Vögeln zu lauschen und einer Schnecke zuzusehen. Zeit als kostbarstes Gut im Leben, als Zeit für die Familie. Aber auch als Zeit für mich.

Ich wünsche mir Familie als einen Ort, an dem man am wenigsten angepasst sein muss und die Freiheit hat, so geliebt zu werden, wie man ist. Vor allem Kinder brauchen die Freiheit, sich zu entfalten, ihre Fähigkeiten und Persön-

lichkeiten zu entdecken, aber auch die Freiheit, sich zu irren und Fehler zu machen. Dieser Balanceakt zwischen Grenzen und Freiheit im Alltag verlangt einiges ab. Er verändert sich laufend und passt sich immer wieder neu an.

Freiheit wird heute oft ausschließlich positiv gesehen. Dabei kann Freiheit als andauernd geforderte Wahl auch anstrengend sein. Hier bietet Familie Halt. Bedingungslos dazugehören kann eine Quelle großer Sicherheit sein. Familie als ein Ort, an dem man sich

wohlfühlt und so frei sein darf, wie es gerade kommt.

MARGARETE STADLBAUER,
Pfarrsekretärin





Das grüne Eck Klimaticket

Sie wollten immer schon einmal nach Salzburg fahren und sich die historische Altstadt ansehen? Ja, aber auf der Autobahn gibt es wahrscheinlich viel Stau, und Salzburg erstickt fast im Verkehr und dort einen Parkplatz finden? Oder Sie wollen von A nach B gehen und ohne Umstände nach Hause fahren? Seit 26. Oktober 2021 gibt es auf diese Fragen eine tolle Antwort: das Klimaticket! Sie kaufen einmal das Österreich-Klimaticket und können damit ohne zeitliche Beschränkung ein Jahr lang alle Züge, Busse, Privatbahnen und städtischen Verkehrslinien benutzen. Sie kommen entspannt und ausgeruht an Ihr Ziel und können die Zeit genießen; Sie brauchen sich nicht um Fahrkarten, Parkscheine und Parkzeiten kümmern. Probieren Sie das Klimaticket aus und lassen Sie sich vom Mehrwert an Lebensqualität durch weniger Stress überraschen.

JOSEF KASTENHOFER, Leharstraße

Freiheit nach der Matura

Das letzte Wort geschrieben, die letzte Ziffer ausgetauscht, das letzte Mal Korrektur gelesen – die Stifte weggelegt, die Arbeitsbögen zugeklappt und abgegeben. Es überfällt einen das Gefühl der Erleichterung, ein Gefühl der Freude, neue Gefühle, welchen man sich derart noch nie gestellt hat. Wochenlanges Arbeiten und angehäufter Druck fallen von den Schultern, während sich neue Wege für die Zukunft öffnen. Die einen freuen sich, die Schule hinter sich zu lassen, andere haben bereits einen neuen Pfad eingeschlagen, die einen haben noch keine Überlegungen über die kommenden Jahre angestellt und andere werden melancholisch bei dem Gedanken, dass ihre Schulzeit ein Ende nimmt. Die meisten haben es noch nicht realisiert und träumen der Zeit hinter der Schulbank hinterher. Dennoch sind alle froh, es geschafft zu haben: Der vermutlich erste richtige Meilenstein des Lebens ist gesetzt. Ein wichtiger Lebensabschnitt ist abgeschlossen. Nun liegt es an einem selbst, wie man seine Zukunft weitergestaltet. In welchen Studiengang, welche Arbeit oder gar in welches Land – alle Wege stehen einem offen.



FRANZ FEITZLMAYR,
Collegium Aloisianum

Essig's

IHR RESTAURANT AM
FROSCHBERG

Der besondere Genuss vor Ihrem Theaterbesuch!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 11.00 – 18.00 Uhr
Küchenbestellzeit 11.00 – 15.30 Uhr



Essig's, Cornelia und Georg Essig,
Niederreithstraße 35b, A-4020 Linz
Tel. +43(0)732/77 01 93,
Fax. +43(0)732/77 01 93-2,
info@essigs.at, www.essigs.at

**Kommen Sie vorbei –
wir freuen uns auf Sie!**

Der Friseursalon am
Minnesängerplatz ist
eine Oase der
Entspannung und
Erholung, im Herzen
des Froschbergs
gelegen!

Friseur
AM FROSCHBERG

Minnesängerplatz 6 - Tel. 0732/60 34 94

Dienstag bis Donnerstag: 8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 7.30 bis 12.00 Uhr

Über den Wolken vermuten viele die große Freiheit

Aber wie sieht das aus Sicht eines Piloten aus? Mir kommen sofort viele Dinge in den Sinn: Luftraumgrenzen, Flugbeschränkungsgebiete, Freigabepflicht, Luftverkehrsregeln. Das alles klingt so gar nicht nach diesem Freiheitsgefühl, das von Reinhard Mey besungen wird.

Wer den Himmel an einem schönen Tag beobachtet, kann anhand der vielen Kondensstreifen nachvollziehen, warum es auch im scheinbar unendlichen Luftraum notwendig ist, den Ver-

kehr sehr genau zu reglementieren, also die Freiheiten der einzelnen Piloten einzuschränken, um so die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

Während der letzten beiden Jahre sind die Passagierzahlen pandemiebedingt bis zu 80 Prozent eingebrochen. Mittlerweile haben sie aber schon fast wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Heutzutage ist es sehr vielen Menschen möglich, mehrere Urlaube pro Jahr zu genießen. Die Anreise erfolgt immer öfter mit dem Flugzeug – kein Wunder bei diesen ver-

lockenden Billigangeboten. Das trägt nicht unbedingt zu einer guten CO₂-Bilanz bei. Sosehr ich auch die Sehnsucht nach exotischen Destinationen nachvollziehen kann, wünsche ich mir doch, dass diese Freiheit, überall hinfliegen zu kön-

nen, etwas mehr eingeschränkt würde – zum Wohle unserer Kinder und Enkelkinder.

In meinem Berufsleben gibt es, trotz vieler Einschränkungen, immer wieder Momente, in denen ich, ganz eins mit meinem Flugzeug, über wunderschönen Bergen und Seen, einem malerischen Flusslauf folgend, Sonnenaufgänge und Wolkenlandschaften bewundern darf. Es bleibt ganz allein meine Entscheidung und Freiheit, ob ich dem linken oder rechten Tal folge und so neue, unerwartete Perspektiven gewinne. Dann freue ich mich über die Vollkommenheit der Schöpfung und hoffe, dass wir Menschen die Freiheiten, die uns Gott zugesteht, in verantwortungsvoller Weise nutzen, um unsere (einzige und einzigartige) Welt in bester Art und Weise zu erhalten.



ANDREAS HUEMER, Pilot



Freiheit bedeutet
Frieden. Freiheit
ist das ich alles
tun darf.
Rafael 8. Jahre

Wir geben Einblick in aktuelle und zukünftige pastorale Projekte in unserer Pfarre.

Orgel, Kapelle



Bei der Klausur im Herbst 2021 hat der „alte“ Pfarrgemeinderat über die drei Projekte Orgel, Kapelle und Kindergarten beraten und sie sozusagen als Vermächtnis dem „neuen“ Pfarrgemeinderat im März 2022 zur Weiterarbeit übergeben. Die zuständigen neu konstituierten Gremien Pfarrgemeinderat, Fachausschuss für Finanzen und Fachausschuss Liturgie arbeiten nunmehr daran weiter.

KINDERGARTEN

Im Kindergarten sind notwendige bauliche Sanierungsarbeiten vorzunehmen. Dazu zählt u. a. das Abschleifen der Böden, das Verbessern der Beleuchtung, die Erneuerung der elektrischen Jalousien und der Sprechanlagen sowie Schallschutzmaßnahmen in den Gruppenräumen etc. Im Sommer 2022 sollten diese abgeschlossen sein, sodass das Team im Kindergarten optimale Bedingungen für die pädagogische Arbeit vorfindet und sich die Kinder in den Räumen wohlfühlen.

Wir danken vor allem Pfarrgemeinderat Günter Aistleitner, dem Team im Kindergarten und der Leiterin Stefanie Feimuth.

Die Pädagog*innen und die Kinder lassen das Kindergartenjahr gemeinsam mit den Eltern beim Familien- und Schultaschenfest im Juli ausklingen. Seit März besuchen auch zwei Mädchen aus der Ukraine unseren Kindergarten.

Im Herbst werden unsere beiden Gruppen, die Sonnengruppe mit der Leiterin und gruppenführenden Pädagogin Stefanie Feimuth und die Sternengruppe mit der gruppenführenden Pädagogin

Daniela Hartl, mit insgesamt 40 angemeldeten Kindern, davon 3 Integrationskindern, starten.

ORGEL

Kirchenmusik ist in der Pfarre Linz-St. Konrad mit mehreren Chören und zahlreichen Orchestermessen im kirchlichen Jahreskreis ein wertvoller Teil von Liturgie und Pastoral. Besonders beeindruckend war u. a. die Messe am Ostersonntag 2022, die der Kirchenchor unter der Leitung von Harald Wurmsdobler und mit Maria Lotz an der Orgel mit der „Missa in angustii“ (Messe in Bedrängnis) von Joseph Haydn musikalisch gestaltete.

Nicht nur in den letzten Jahren, auch in der Ära von Pfarrer em. Walter Wimmer war die Qualität unserer Orgel immer wieder ein Thema. Nach mehreren Gesprächen mit den Organist*innen der Pfarre stellte im Vorjahr eine Vor-Projektgruppe unter der Leitung von Andreas Gebauer mögliche Szenarien betreffend weitere Vorgangsweise im Hinblick auf die Orgel dar. Auch Siegfried Adlberger vom Orgelreferat der Diözese Linz wurde beratend einbezogen. Somit wurde in

der Klausur im „alten“ Pfarrgemeinderat im Herbst 2021 unter Berücksichtigung von Minimal- und Maximalvarianten ein Antrag an das Bautenkomitee der Diözese Linz beschlossen. Dieses hat das Projekt im Rahmen des kirchenbehördlich notwendigen Prozedere zum Hauptverfahren zugelassen.

Der „neue“ Pfarrgemeinderat hat in der Sitzung Anfang Juni ein Orgelkomitee, bestehend aus Musiker*innen, Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und des Fachausschuss für Finanzen eingesetzt.

KAPELLE

Da die Orgel auch in Zusammenhang mit der Kapelle zu sehen ist, hat der „alte“ Pfarrgemeinderat den Fachausschuss Liturgie damit beauftragt, grundsätzliche Überlegungen zur Kapelle anzustellen. Dies geschah bei einem offenen Diskussionsabend mit MMMag. Hubert Nitsch (siehe Seite 11). In weiterer Folge wird sich auch mit diesem Thema eine Arbeitsgruppe bestehend aus Fachleuten, Mitgliedern des Fachausschuss Liturgie, des Fachausschuss für Finanzen und des Pfarrgemeinderates weiter auseinandersetzen.

Sobald es wesentliche Neuigkeiten gibt, werden wir in den nächsten Pfarrblättern weiter über diese Projekte berichten.

MONIKA WEILGUNI, leitende Seelsorgerin

und Kindergarten



Unsere Kapelle im Blick

Unsere Kapelle ist ein Ort der Feier, der Andacht und der Stille. Mit ihrer Geschichte, Architektur und künstlerischen Gestaltung ist sie für uns ein wertvoller Glaubensraum.

Das Ziel der Verantwortlichen im Pfarrteam, im Pfarrgemeinderat und im Liturgieausschuss ist es, unsere Pfarre aktiv weiterzuentwickeln unter dem Gesichtspunkt „Was bewegt die Menschen in unserer Welt und besonders in unserer Pfarre heute?“ Dabei steht nach den einhelligen Beschlüssen auch unsere Kapelle neben anderen Projekten wie der Sanierung des Kindergartens, der Funktionalität unserer Orgel etc. als wichtiges Projekt im Blickpunkt. Die bisherigen Überlegungen und Anregungen stehen einerseits unter dem konkreten Leitgedanken, das Ziel bei der Sanierung des großen Kirchenraumes im Jahre 2006 fortzuführen und nunmehr auch die Kapelle „heller, freundlicher und wärmer“ zu gestalten und andererseits weitere Möglichkeiten einer vielfältigeren liturgischen Nutzung als Ort der Begegnung und Besinnung zu eröffnen.

Dazu sind zu Beginn des ergebnisoffenen Diskussions- und Informationspro-

zesses zahlreiche Mitglieder des Pfarrgemeinderates, der Fachausschüsse, die liturgischen Dienste und viele Interessierte der Einladung unserer Pfarre am 28. April gefolgt, sich mit dem Kunstreferenten und Diözesankonservator MMag. Hubert Nitsch auszutauschen und dabei auch Fachexpertise zu bekommen.

Bei der intensiven und wertvollen Begegnung mit dem Kunstreferenten wurden von den interessierten Teilnehmer*innen u. a. folgende Überlegungen und Aspekte eingebracht:

Die Nutzungsmöglichkeit der Kapelle vor allem auch für Kinder und Jugendliche könnte durch eine flexible und variable Bestuhlung deutlich verbessert und ein moderneres Feiern ermöglicht werden.

Über eine verbesserte Helligkeit des Raumes wird nachzudenken sein, ohne dadurch das Gefühl der Geborgenheit zu verlieren.

Im Zuge des Strukturprozesses unserer Diözese wird dabei auch die Rolle unserer Pfarre in einer größeren Pfar-

re anzudenken sein. Möglichkeiten besonderer Schwerpunkte für besondere Räume wie Schöpfungsverantwortung, Eine Welt oder offene Andachtsräume bieten sich dabei in Abstimmung mit den künftigen anderen Teilpfarren an.

In Zusammenfassung der vielen positiven Beiträge und Anregungen erinnerte MMag. Nitsch daran, dass vor Veränderungen ein klares pastorales Profil erstellt sein muss. Dabei ist im Prozess jeder Rat und jede Empfehlung der Pfarrbevölkerung ernst zu nehmen, sich dabei auf eine Diskussion einzulassen und vor allem nicht schon vorweg dafür oder dagegen zu sein.

Die neu gewählten Gremien unserer Pfarre nehmen die wertvollen Anregungen gerne auf und werden sich in der Folge mit den Möglichkeiten einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung und Gestaltung dieses wertvollen Glaubensraumes weiter befassen.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK,
Kudlichstraße

Aus dem Pfarrgemeinderat

Christina Rupprecht und Markus Lindorfer wurden als neue Obleute für die Periode 2022 bis 2027 gewählt. Wir danken den beiden, dass sie diese Aufgabe übernommen haben!

Unser Dank gilt auch Doris Nagl, die diese Funktion zuletzt inne hatte.



Zusätzlich zu den Obleuten wurden Doris Nagl und Ulli Hajek in die Pfarrgemeinderats-Leitung gewählt. Christiane Frauscher gehört als Vertreterin des Fachausschuss für Finanzen und als Schriftführerin ebenso der Leitung an wie die drei hauptamtlichen Seelsorger*innen Monika Weilguni, Martin Füreder und Josef Hansbauer.

Im Fachausschuss für Finanzen wurde auch in dieser Periode wieder Martin Rupprecht zum Obmann gewählt. Der Finanzausschuss-Obmann führt gemeinsam mit der leitenden Seelsorgerin Monika Weilguni als geschäftsführende Vorsitzende die Geschäfte der Pfarre. Schriftführer im Finanzausschuss ist Wolfgang Nagl, Anna Bader und Erich Körnern sind die Rechnungsprüfer*innen der Pfarre.

Allen Ehrenamtlichen an dieser Stelle ein herzliches Danke, dass sie Verantwortung für das Miteinander in unserer Pfarre übernommen haben!

MONIKA WEILGUNI, leitende Seelsorgerin



Mein Pastorales Einführungsjahr neigt sich bald dem Ende zu, und es zeigt sich wieder einmal, wie schnell die Zeit vergehen kann. Es kommt mir vor, als ob es nicht zu lange her war und ich in der Pfarre von allen willkommen geheißen wurde. Was ich in dieser kurzen Zeit alles lernen und erleben durfte, wird mir jetzt im Rückblick erst richtig bewusst.

Viele Liturgien habe ich ganz neu und anders als bisher in meinem Leben erfahren und selbst mitgestalten dürfen. Besonders das Predigen war immer eine spannende Herausforderung und hat mir immer große Freude bereitet. Die vielen Begegnungen und Gespräche in den Sitzungen des Pfarrgemeinderates, in den unterschiedlichsten Fachausschüssen oder in der Firm- und Erstkommunionvorbereitung sind trotz manch später Stunde – oder vielleicht genau deshalb – in schöner Erinnerung geblieben. Besonders das Miteinander der Gemeinschaft wurde mir dank euch in vielen Momenten selbst erfahrbar gemacht!

Ich danke besonders Monika Weilguni, Josef Hansbauer und Martin Füreder. Sie haben mich in diesem Jahr bei all meinen neuen Aufgaben begleitet und unterstützt!

Ich bin froh, dass mich mein Weg zu euch in die Pfarre am Froschberg geführt hat. Zu Beginn meines Pastorales Einführungsjahres hat mir jemand gesagt: „Einmal Froschberg, immer Froschberg. Du wirst schon sehen.“ Und ich kann jetzt nach fast einem Jahr sagen, dass ich dem zustimmen kann. Ich durfte bei euch ein Stück weit ankommen und freue mich jetzt noch auf die kommenden Aufgaben, bis ich meine neue Anstellung als Krankenhausseelsorgerin im Ordensklinikum Linz Elisabethinen und als Jugendbeauftragte im Dekanat Linz-Süd antreten werde.

Ich wünsche euch weiterhin viele schöne gemeinsame Momente als Pfarrgemeinde und Gottes Segen!

Mag.^a ANNA-LENA MAUSCHITZ,
Pastorale Mitarbeiterin

Dank & Segen

Anna-Lena Mauschitz absolvierte in den letzten Monaten in unserer Pfarre das Pastorale Einführungsjahr. In Kombination mit dem Pastorallehrgang an der Katholischen Privatuniversität ist es in diesem Jahr das Ziel, ausgebildete Theolog*innen mit wesentlichen Aspekten der Pastoral in der Praxis vertraut zu machen.

Da Anna-Lena aus der Diözese Gurk-Klagenfurt kommt und in der Diözese Graz-Seckau studiert hat, waren für sie einige Gepflogenheiten in unserer Diözese und auch in St. Konrad neu.

Wir danken ihr für ihre Arbeit in unserer Pfarre, insbesondere für ihre Predigten, für ihr Projekt zugunsten des

Caritas Lern-Cafés in der Bürgerstraße, für ihr Mitwirken in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung sowie für die Begleitung des Kinderwortgottesdienst-Teams bei den Angeboten der Kinderliturgie. Uns allen ist sie noch als Nikolaus am Kirchenplatz in Erinnerung!

Auch im Dekanat hat sie sich eingebracht, u.a. durch das gemeinsame Pfingst-Projekt „Mach mal Pause – Atempause!“. Die Kinder freuen sich auf ihr Dabei-Sein beim Jungscharlager im Juli!

Für ihren weiteren beruflichen Weg in der Jugendarbeit und in der Krankenhausseelsorge wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen!

MONIKA WEILGUNI, leitende Seelsorgerin

Mit Maria auf dem Weg

Maiandacht der Ministrant*innen am 29. Mai 2022

Die diesjährige Maiandacht der Ministrant*innen lud dazu ein, sich mit Maria selbst auf den Weg zu machen und die verschiedenen Stationen ihres Lebens genauer zu betrachten. Die Stationen-Maiandacht führte uns vom Kirchenplatz in die Kapelle und schließlich in die Kirche. Dort wurden jeweils Orte aufgesucht, an denen Maria künstlerisch im liturgischen Raum sichtbar gemacht wurde. An den verschiedenen Stationen hörten wir von den Kindern und Jugendlichen, die diese Maiandacht gestaltet hatten, die Lebensgeschichte der Mutter Jesu.

ANNA-LENA MAUSCHITZ, Pastorale Mitarbeiterin



Mach mal Pause – Atempause



Zu Pfingsten feiern wir, dass Gottes Geistkraft schöpferisch in und durch uns wirken möchte. Die Bibel spricht in unterschiedlichen Bildern vom Heiligen Geist: vom „Atem“, dem „(Wind-)Hauch“, seinem Wirken mit „Zungen wie von Feuer“. In diesem Jahr wurde das Motiv des Atems in der Bibel vom Dekanat Linz-Mitte aufgegriffen und „Atemstationen“, die zum Pause-Machen einladen, wurden entworfen. Auch bei uns am Pfarrplatz gab es von Pfingsten bis Fronleichnam die Möglichkeit, dort eine Pause einzulegen. Unter dem Motto „Mach mal Pause – Atempause“ konnte man bei der Atemstation verweilen, hören, lesen und meditieren. Aber nicht nur am Kirchenplatz konnte man sich einen Moment Atempause gönnen! Die unterschiedlichsten Texte, die angeleitete Meditation und auch die biblischen Impulse konnten mit nach Hause genommen werden und sind dort über den QR-Code jederzeit abspielbar. Den kleinen Atempausen im Alltag steht also nichts mehr im Weg.

ANNA-LENA MAUSCHITZ,
Pastorale Mitarbeiterin



Der Knödelsonntag

Mehrmals verschoben, ja, fast schon totgesagt, wurde der Knödelsonntag für alle, die in den Genuss von Speckknödeln in der Rein, Grammel- und Spinatknödeln oder Leberschädel kamen, zu einem herrlichen Vatertagsvergnügen. Das unermüdliche Team um die Organisatorin Marianne Deinhammer war zwei Tage im Einsatz, die sich wirklich ausgezahlt haben. Herrliches Wetter, ein gut besuchter Kinderwortgottesdienst am Pfarrplatz und die von der Familie Holzer musikalisch gestaltete Messe waren die richtigen Zutaten für den guten Besuch dieser Benefizveranstaltung, zugunsten eines Schulprojekts in Tansania. Das traditionelle Kuchenbuffet zugunsten des Jungscharlagers organisierte das Team der Jungschar-Leiter*innen. Glücklicherweise gab es ausreichend Kuchen, denn die Knödel waren zu rasch aus – leider gab es keine wunderbare Knödelvermehrung.

Dr. JOSEF HANSBAUER, Pastoralassistent





Baby- und Kleinkindertreff

Liebe Eltern!

Wir laden euch herzlich ein zur Spielgruppe jeden Dienstag um 10 Uhr im großen Pfarrsaal im Pfarrheim der Pfarre Linz-St. Konrad. Für Babys/Kleinkinder jeden Alters. Wir musizieren und spielen gemeinsam. Du kannst den kinderwagenfreundlichen Eingang in der Händelstraße benutzen!

Auf euer Kommen freuen sich
Johanna Hronek, Tel.: 0677 / 63 16 97 49, und Carina Grüber.

LUCKY PRINTER
www.lucky-printer.at

Ihr regionaler Druckpartner

SALZKAMMERGUT DRUCK Gmunden
MITTERMÜLLER DRUCK Rohr
STIEPEL DRUCK Traun
PLÖCHL DRUCK Freistadt
WIGO DRUCK Bad Ischl

Weil wir **DRUCK** lieben!

Broschüren, Bücher,
Kataloge, Verpackungen
Werbetechnik, Plattendruck,...

Wir beraten Sie gerne:
07612 64235-0
druckerei@salzkammergut-druck.at

Begegnungs-Café mit Menschen aus



Bei einigen Familien in unserer Pfarre leben Menschen aus der Ukraine. Schon im Februar starteten wir mit Deutschkursen im Pfarrheim. Derzeit treffen sich jeden Montag rund 10 Personen aus der Ukraine, um unter der Anleitung von Ilse Köhler, Gertraud Petermichl und Brigitta Walla Deutsch zu lernen.

Anfang Juni trafen sich 15 Personen aus der Ukraine und 10 engagierte Ehrenamtliche erstmals zu einem Begegnungs-Café. Die Ukrainer*innen erzählten von ihrem Herkunftsort zu Hause, von ihren Ausbildungen und Arbeitswünschen in Österreich. Die Kinder verfolgten interessiert das Geschehen oder spielten mit den bereitgestellten Spielsachen.

Beata Hölzl von der Volkshilfe übersetzte, Andrea Mayrwöger von Zusammenhelfen in OÖ informierte über die rechtliche Situation und über Deutschkurse.

Es war ein gelungener Nachmittag mit Kennenlernen, Begegnung und Gespräch. Von den Geflüchteten wurde mehrmals der Dank an die Quartiergeber*innen und Deutschlehrerinnen und der Wunsch, dass in ihrer Heimat bald Frieden sein möge, ausgesprochen.

MONIKA WEILGUNI, leitende Seelsorgerin

EITLER & PARTNER
ZIVILTECHNIKER GMBH

KOMPETENZ IN
TIEFBAU + WASSERWIRTSCHAFT

A-4020 Linz Niederreithstraße 43. Tel 0 732 .65 60 88-0

zikanzelei@eitler.at www.eitler.at

der Ukraine



Café für Betreuer*innen

Ende Juni findet heuer wieder der Tag der Betreuer*innen statt, an dem auf Anliegen und die wichtige Arbeit der mehr als 60.000 migrantischen Personenbetreuer*innen in Österreich aufmerksam gemacht wird. Um ein Zeichen zu setzen, sollen rund um dieses Datum so viele Betreuer*innen-Cafés wie möglich in ganz Österreich stattfinden. Der Fachausschuss Caritas lädt in Kooperation mit CuraFAIR/Volkshilfe zu einem Café

am Mittwoch, 29. Juni 2022, von 13 – 16 Uhr
in den kleinen Pfarrsaal ein (bei Schönwetter am Kirchenplatz).



Familienwochenende in Weyer

Elf Familien, insgesamt 42 Personen, verbrachten Ende Mai ein gemeinsames Wochenende im Jungschlarhaus Großloiben in Weyer.

Im Mittelpunkt stand dabei viel gemeinsame Zeit. Die Eltern kennen sich meist selbst noch aus Jungschlar-Zeiten am Froschberg. Heute, 30 Jahre später, waren vor allem die Kinder – zwischen zwei und 14 Jahren alt – begeistert von Lagerfeuer, Volleyball-Turnier, Grillerei und Wasserrutschbahn. 2023 ist eine Wiederholung geplant. Organisiert hat das Wochenende Christian Körner – danke dafür!

CHRISTOPH
WEISSENBÖCK,
Leonding





Erstkommunion

Am Sonntag, dem 22. Mai, fand in unserer Pfarre in der 10-Uhr-Messe die diesjährige Erstkommunion statt. Die 30 Erstkommunionkinder der VS48 und der VS9 hatten sich seit Monaten mit ihren Eltern in den Gruppenstunden, mit den Religionslehrerinnen Nino Hofstadler und Cecilia Riccetti und auch in den gemeinsamen liturgischen Feiern in der Pfarre auf diesen Tag vorbereitet.

Unter dem Motto „Mit Jesus unterwegs nach Emmaus“ gestalteten die Kinder den Gottesdienst auf kreative Art und Weise mit. So hatten sie nicht nur die Fürbitten, Gebete und Dankesworte vorbereitet, sondern stellten auch die Geschichte von den Jüngern aus Emmaus szenisch und mit Instrumenten dar. Und so wie Jesus das Brot mit den Emmausjüngern teilte, so empfingen auch die Kinder an diesem Tag zum ersten Mal die Kommunion. Nach dem feierlichen Gottesdienst fand die Erstkommunion bei der gemeinsamen Agape bei strahlendem Sonnenschein am Pfarrplatz ihren Ausklang.

ANNA-LENA MAUSCHITZ, Pastorale Mitarbeiterin



Katholische Jungschar

Veranstaltungen Jungschar, Minis, Jugend

JUGEND

Sommerfest der Jugend: Sa, 13. August nachmittags und abends

**Herzliche Einladung an alle jungen Familien!
Klausur Fachausschuss Jugend & Junge Erwachsene
im Martin-Luther-Heim:** Sa, 17. und So, 18. September

JUNGSCHAR UND MINIS

Jungschar- und Ministrant*innenlager: 10.-16. Juli in St. Georgen im Attergau

Jungscharstart: So, 18. September, 17 Uhr
Lagernachlese: So, 18. September, 18 Uhr

Unser Sommerfest – die Freiheit, ein Fest zu feiern

Auf den vergangenen Pfarrbällen und Lumpenschnas-Festen spielten wir immer wieder mit der Idee, auch im Sommer ein großes Fest am Froschberg zu feiern – diesmal im Freien: ein gemeinsames Treffen aller aktiven Froschberger Institutionen und Vereine – allen voran der Pfarre St. Konrad und des ASKÖ Froschberg.

Alle Froschberger*innen sollten die Möglichkeit haben, in gemütlicher, verbindender und stimmungsvoller Atmosphäre zu feiern und sich auszutauschen.

Mit Planungsbeginn im November 2019 sollte das Fest im Sommer 2020 stattfinden. Leider machte uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung und wir mussten das Sommerfest schweren Herzens absagen.

Nun aber ist es endlich so weit und wir gewinnen wieder ein Stück Freiheit zurück:

Am **Samstag, 2. Juli, und Sonntag, 3. Juli 2022**, wird das erste gemeinsame Froschberger Sommerfest am Gelände des Volkshauses in der Kudlichstraße stattfinden.

WAS WERDEN WIR ERLEBEN UND WARUM MACHEN WIR DAS?

Wir wollen Spaß haben und mit netten Menschen ins Gespräch kommen – Alt und Jung sollen wieder gemeinsam feiern, so wie früher. Froschberger Institutionen und Vereine, wie z. B. die Jung-schar, die Pfadis oder das Faustball-Team der DSG UKJ Froschberg gestalten das Kinderprogramm. Wir freuen uns auf verschiedenen Sportarten wie Faustball, Volleyball, Tennis und Bogenschießen, aber auch auf Lagerfeuer-Romantik und Steckerlbrot sowie Spiele und Kreatives. Ein weiteres Highlight stellen die Bierverkostung und das Jubiläum „70 Jahre ASKÖ“ am Samstag dar.

Wir wollen die Freiheit in grüner Umgebung und netter Gesellschaft genießen und am Sportplatz hinter dem Volkshaus eine gemeinsame Feldmesse mit musikalischer Begleitung feiern.

Und vielleicht wagen manche von euch bei Livemusik den einen oder anderen Tanz. Am Samstagabend erwartet euch eine Live-Band mit Rock´n´Roll und

Rhythm&Blues und am Sonntag beim Frühschoppen böhmische Blasmusik. Ganz nach dem Motto „Wir haben endlich wieder die Freiheit, am Froschberg miteinander zu feiern.“



LORENZ GLOSSAUER (ASKÖ Froschberg) und
GÜNTER AISTLEITNER (Pfarre Linz-St. Konrad)

Lasst uns gemeinsam feiern!

FROSCHBERG SOMMERFEST

Volkshaus Froschberg, Kudlichstraße 21

Sa 2. Juli **So 3. Juli**

17:00 – 23:00 Uhr:
70 Jahre ASKÖ Froschberg
LINZER BIER Verkostung
Schmankerl vom Grill
Live-Cover-Band THE RED ROOSTERS

10:00 – 15:00 Uhr:
GOTTESDIENST im Grünen
Frühschoppen
Blasmusik „GRABN BAUN MUSI“
Familienfest mit Spiel, Spaß und Sport

Nur bei
Schönwetter!

Bei
Schlechtwetter
in der Pfarre!

PFARRE LINZ-ST. KONRAD
ASKÖ
Linz Froschberg



Firmwochenende endlich wieder mit Tiefgang !

Nach zwei Jahren Pause konnte Ende April endlich wieder unser Firmwochenende stattfinden: So brachen 35 Jugendliche und 10 Begleiter*innen am Samstag nach den Osterferien nach Königswiesen auf. Erfreulicherweise waren wieder neue Gesichter mit dabei: Magda Hronek, Mary Puckmayr und Martina Rohrer.

Im Karlingerhaus angekommen, starteten wir in ein abwechslungsreiches Programm, darunter das Kennenlern-Spiel Würfelhaus und ein Stationenbetrieb zu den 7 Gaben des Hl. Geistes. Das Karlin-

gerhaus hat alles zu bieten, was es für ein gelungenes Wochenende braucht: eine riesige Turnhalle zum Auspowern, den Meditationsraum für besinnliche Momente, das Schwimmbad für Badelustige, gutes Essen, einen angrenzenden Wald für die Nachtwanderung und viel Raum, um sich untereinander besser kennen zu lernen und als Gruppe neu zusammenzuwachsen. Einen schönen Abschluss nahm das Wochenende mit der Versöhnungsfeier auf



der Wiese, bei der wir unsere Träume, Sorgen und Wünsche auf Zettel schrieben und diese dann im Feuer zum Himmel aufsteigen ließen.

Pastoralassistent Dr. JOSEF HANSBAUER,
MAGDA HRONEK, Niederreithstraße



Pfadfinder-Highlights im Sommer

Mit großen Schritten nähert sich das Ende des Schuljahres, und die freudig erwarteten Sommerlager stehen vor der Tür. Für die Volksschüler (Wichtel und Wölflinge) geht es ins „magische Baumhaus“ nach Braunau und die 10- bis 13-jährigen Guides und Späher zelten neben vielen anderen Pfadfindern am großen Lagerplatz in St. Georgen im Attergau. Unsere Teenager schnuppern internationale Lagerluft am zentraleuropäischen Jamboree am Messegelände der Stadt Prag. Im Herbst starten wir am 16. September mit der Überstellung ins neue Pfadfinderjahr. Beim anschließenden Oktoberfest im großen Pfarrsaal servieren wir zu Bier und Weißwürsten gerne auch Eindrücke unserer Lager. „O’zapft is“ ab 18 Uhr – wir freuen uns auf euer Kommen!



ANDREAS SCHAUER, Pfadfinder Linz 6

Firmung 2022

Nichts ist in diesen Tagen so wohl-tuend und hilfreich wie ein Stück Normalität. Das gilt insbesondere auch für das Feiern. Das heurige Fest der Firmung war so ein Moment! Auch wenn in zwei Etappen gefeiert wurde, so füllte sich doch die Kirche zwei Mal. Den stimmungsvollen Einzug der Firmlinge und Pat*innen umrahmte musikalisch die Band um Matthias Ellerböck mit Paul Hölzl und Alina Neumann, Gesang. Kyrie-gedanken, Lesung und Fürbitten wurden von den Firmlingen vorgetragen. Firm-spender Dr. Martin Füreder hängt seine Predigt an einem Fernglas auf, seinem Firmgeschenk, das ihn bis heute auf ausgedehnten Bergtouren begleitet.

Die Firmspendung erfolgte wie vor Corona wieder rund um den Altar, musikalisch umrahmt durch Paul Thöne an der Orgel und Jakob Mayrhofer mit der Trompete, die über das Firmlied improvisierten. Ein besonderes Dankgeschenk wurde Christina Rupprecht überreicht, die seit vielen Jahren die Firmvorbereitung ehrenamtlich leitet. Mit einem Blumenstrauß wur-



de sie zur ‚Firmpräsidentin‘ ernannt. Zum Abschluss der beiden Gottesdienste gab es jeweils auf dem Pfarrplatz noch eine Agape, die von der Jugend der Pfarre organisiert wurde.

Pastoralassistent
Dr. JOSEF HANSBAUER



Jugendausflug zu Pfingsten

Gemeinsam und voller Freude Grenzen ausloten, Stärken und auch Schwächen erkunden, das sind wahrhaft pfingstliche Erfahrungen.

Erleben durfte sie eine Gruppe von 16 Jugendlichen mit drei Begleiter*innen am sommerlichen Pfingstamstag im Freizeitpark Schidlberg nahe St. Florian. Matthias Ellerböck und Melanie Punz hängten sich mit den jungen Damen und einer männlichen Verstärkung in die Seile. Von der prallen Sonne ließen sie sich nicht entmutigen. Auf der Soccer Golf-Anlage wehte dagegen ein herrliches Lüftchen, um nicht zu sagen der Hl. Geist, denn Runde um Runde wuchs die von Josef Hansbauer begleitete Truppe enger zusammen. Das Spiel artete

nicht in übertriebenen Ehrgeiz aus, alle Burschen blieben mit großem Engagement am Ball. In der Trinkpause scherzten wir dann mit der charmanten jungen Dame am Büffet, um die nötige Lockerheit für die letzten Löcher zu bekommen. Den Abschluss des so entspannten Tages genoss die gesamte Gruppe im schattigen Gastgarten, bevor wir auf einem romantischen Schleichweg zurück zur Bushaltestelle fanden.

Pastoralassistent
Dr. JOSEF HANSBAUER



BABY-TREFF AM FROSCHBERG

Auch in den Sommerferien jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr im großen Pfarrsaal. Bitte Picknickdecke mitnehmen.

Johanna und Carina koordinieren die Treffen und freuen sich auf Mütter, Väter, Omas oder Opas mit ihren Kindern!

Infos und Kontakt: Tel. 0677/63 16 97 49 Johanna Hronek
Tel. 0664/197 76 07 Carina Grübler

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag: 8.45 Uhr und 10 Uhr,
in den Sommerferien keine Vorabendmesse

Wochentage: Mittwoch und Freitag, 8 Uhr

Senior*innenwohnheim Sonnenhof: Mi und So, 9.30 Uhr
St. Anna: Di und Sa, 16 Uhr
Die Gottesdienste werden mit den Bewohner*innen gefeiert.

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Sekretariat: Margarete Stadlbauer und Christine Pircher

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag:
8.30 Uhr bis 12 Uhr

Donnerstag: 15 Uhr bis 17 Uhr

In den Sommerferien:

Montag bis Freitag: 8.30 Uhr bis 12 Uhr

Tel.: 0732/65 72 95-0
pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

Pfarrassistentin Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin
Tel. 0676/8776 5622
monika.weilguni@dioezese-linz.at

Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder
martin.fuereder@dioezese-linz.at

Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer
josef.hansbauer@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Österreichische Post AG – MZ 22Z042691 M
Pfarre Linz-St. Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz



Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen
Umweltzeichens für Druckerzeugnisse. UZ 24-Nr.: UW 1243
Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH

TAUFTERMINE

Juli bis August 2022

So, 10. Juli, 11.15 Uhr
So, 31. Juli, 11.15 Uhr
So, 21. August, 11.15 Uhr
So, 28. August, 11.15 Uhr

Weitere Termine im Herbst
nach telefonischer Vereinbarung!

Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro

Tel.: 0732/65 72 95-0

E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

TAUFEN

Marie Karoline Pichler	Waldeggstraße
Julius Josef Dieplinger	Gaumbergstraße
Georg Kastler	Cranachstraße
Leopold Nepomuk Lindorfer	Keimstraße

VERSTORBENE

Gertrud Reichhard	Marschnergasse
Maria Otasek	Johann-Strauß-Straße
Erika Stifter	Schultestraße
Inge Stögmüller	Roseggerstraße
Elisabeth Kaltenberger	Sonnenpromenade

Kräutersegnung zu Maria Himmelfahrt

Mo, 15. August

**Gottesdienst um 8.45 Uhr
mit Segnung der Kräuterbüschel**
Kein Gottesdienst um 10 Uhr.

Wir laden ein, Sträußel aus
Kräutern und Blumen mitzubringen.

Die Blumenschmückerinnen bereiten
Kräuterbüschel für alle vor.

